

| | |
|--|-----|
| Vorwort. Peter Böhlig / Klaus Michael | 11 |
| I. SPRECHEN IN DEUTSCHLAND | |
| Wolfgang Ullmann: Kontext. Über die Rolle der Kunst im Zeitalter antagonistischer Diktaturen | 20 |
| Gabriele Dietze: Die hilflose Wiedervereinigung. Systematische Mißverständnisse west- und ostdeutscher Intelligenz im Fokus der Dichter-Spitzel- Anderson-Debatte | 28 |
| Manfred Jäger: Schriftstellers Unsicherheit und Staates Sicherheit. Bemerkungen über eine Mesalliance zwischen Geist und Macht | 37 |
| Michael Braun: Die Sache mit der Stasi. Acht Fußnoten zu einer auslaufenden Debatte | 44 |
| Patricia Anne Simpson: Entropie, Ästhetik und Ethik im Prenzlauer Berg | 50 |
| Peter Böhlig: Spiele der Revolte | 59 |
| Stefan Rosinski: Der Fall Schedlinski oder Konjekturen des Unglücks | 64 |
| Kurt Drawert: Sie schweigen. Oder sie lügen. Von der Beschaffenheit einer gescheiterten Elite | 74 |
| II. LITERATUR UND MACHT | |
| Uwe Kolbe: Auf meine Art naiv. Literaturbegriff und Moral . | 84 |
| Jan Faktor: Sechzehn Punkte zur Prenzlauer-Berg-Szene | 91 |
| Leonhard Lorek: Ciao! Von der Anspruchslosigkeit der Kapitulation | 112 |
| Mitch Cohen: Wenn wir nicht eingemauert gewesen wären . | 126 |
| Gabriele Stötzer: Frauenszene und Frauen in der Szene | 129 |
| Johannes Jansen: Enttarnt mich auch! | 138 |
| F. Hendrik Melle: I.M. | 144 |
| Elke Erb: Gib zu, was wir wissen! Nachtrag | 162 |
| Andreas Koziol: Staat zu Staat | 169 |
| Henryk Gericke: druckhaus galrev | 179 |
| Bert Papenfuß-Gorek: Man liebt immer die Katze im Sack. Gespräch mit Ute Scheub und Bascha Mika | 182 |

| | |
|--|-----|
| Holger Kulick: Grautöne. Der Amoklauf Sascha Andersons. Aus drei Gesprächen | 188 |
| Sascha Anderson: Brief | 197 |
| III. AKTENDÄMMERUNG | |
| Klaus Michael: Eine verschollene Anthologie. Zentral- komitee, Staatssicherheit und die Geschichte eines Buches | 202 |
| Petra Boden: Strukturen der Lenkung von Literatur. Das Gesetz zum Schutz der Berufsbezeichnung Schriftsteller | 217 |
| Gerd Poppe: Der Staatsfeind im Wohnzimmer. Aktenfunde zum Kampf gegen die Dichterlesungen | 228 |
| Quelle: IM »Gerhard« | 242 |
| Quelle: IMB »David Menzer« | 250 |
| Lutz Rathenow: Zeitverschiebung. Ein Aktenkommentar . . . | 275 |
| Peter Böhlig: Gedächtnisprotokoll mit Herrn K. Passagen eines Gesprächs mit einem Verbindungsmann zum Prenzlauer Berg, Offizier der Staatssicherheit | 288 |
| IV. DEBATTE IM FEUILLETON | |
| Wolf Biermann: Der Lichtblick im gräßlichen Fatalismus der Geschichte. Rede zur Verleihung des Georg-Büchner-Preises | 298 |
| Frank Schirrmacher: Verdacht und Verrat. Die Stasi- Vergangenheit verändert die literarische Szene | 304 |
| Günter Kunert: Zur Staatssicherheit. Poesie und Verbrechen . | 308 |
| Bärbel Bohley: Vergewaltigung des Themas. Das Beispiel Biermann und das Beispiel Anderson | 313 |
| Uwe Kolbe: Offener Brief an Sascha Anderson | 318 |
| Volker Braun: Monströse Banalität | 321 |
| Durs Grünbein: Im Namen der Füchse. Gibt es eine neue literarische Zensur? | 325 |
| Hajo Steinert: Die Szene und die Stasi. Muß man die literarischen Texte der Dichter vom Prenzlauer Berg jetzt anders lesen? | 329 |
| Lutz Rathenow: Die Vergangenheit beginnt gerade erst | 334 |
| Uwe Wittstock: Wenn Dichter Wechsel fälschen. Versuch, einen verwirrenden Literatur-Skandal zu ordnen. | 335 |
| Karl Corino: Absolution vor der Beichte? | 341 |
| Ulrich Greiner: Der Ursprung der Lüge. Die Auseinandersetzung über die Stasi-Vergangenheit läuft falsch | 347 |

| | |
|--|-----|
| Frank-Wolf Matthies: Einer, der tatsächlich etwas getan hat. Zorniger Widerspruch zur Sascha-Anderson-Kampagne . . . | 350 |
| Konrad Franke: Begreifen, nicht glauben. Anmerkungen zum Streit über Literatur und Moral | 354 |
| Iris Radisch: Die Krankheit Lüge. Die Stasi als sicherer Ort: Sascha Anderson und die Staatssicherheit | 357 |
| Andrzej Szczypiorski: Die Deutschen quälen sich mit der Vergangenheit. Gespräch über die Stasi und die Pflichten der geistigen Elite | 367 |
| Ulrich Schröter: Wie wurde man ein IM? | 372 |
| Péter Nádas: Armer Sascha Anderson. Was die Politik der friedlichen Koexistenz für die Intellektuellen des Ostblocks bedeutete | 378 |
| | |
| Auswahl-Bibliographie | 392 |
| Zu den Texten und Autoren | 413 |